

Was, wenn kein Kollege der Förderschule abgeordnet werden kann?

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 13. Juli 2017 20:21

Zitat von Mikael

Tja, da frage ich mich immer, wenn die Regelschullehrer mal so eben die Aufgaben der Sonderpädagogen mitübernehmen sollen, warum können dann nicht die Sonderpädagogen, wenn sie denn nun schon an den Regelschulen eingesetzt sind, "nebenbei" Aufgaben wie Klassenlehrerschaft, Vorbereitung und Korrektur von Vergleichs- und Abschlussarbeiten, insbesondere Abiturprüfungen, und den einen oder anderen Leistungskurs am Gymnasium mitübernehmen. Oder die Betreuung der Fachsammlungen. Auch Sonderpädagogen sind schließlich studierte Lehrer und müssten das doch können, oder?

Genauso wenig wie du als Gymnasiallehrer gelernt hast, Fördergutachten zu schreiben, ein nicht-sprechendes Kind mit geistiger Beeinträchtigung kommunikativ zu fördern, einem Schüler mit Tetraplegie zu vermitteln, wie er bestimmte Hilfsmittel verwenden kann oder auf die besonderen Schwierigkeiten eines sprachbehinderten Kindes beim Schriftspracherwerb einzugehen, sind Sonderpädagogen für die Abiturvorbereitung und dgl. ausgebildet. Aber jeder Lehrer sollte in der Lage sein, seinen Unterricht differenziert vorzubereiten und durchzuführen, denn das ist das gemeinsame Handwerk aller Lehrer, egal in welcher Schulform und Altersstufe. Und ich denke, das meinte frkoletta. (Dass dies alleine für einen inklusiven Unterricht natürlich nicht ausreicht, darüber brauchen wir nicht zu diskutieren, denke ich).